



Digital managen



Das digitale Zeitalter ist in vollem Gange. Digital geworden ist auch vermehrt der Gesundheitsmarkt. Auf dem Vormarsch befinden sich Online-Tools, E-Learning-Programme und mobile Dienste. Auch im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gibt es immer mehr vielfältige digitale Lösungen. Der Vorteil: Digitale Lösungen können auch privat weiter genutzt werden und regen zu mehr Eigenverantwortung an. Die Investition und die Überprüfung der Gesundheit beschränken sich also nicht mehr nur auf die Arbeitszeit.

Unabhängig von Zeit und Ort

Die vitaliberty GmbH hat ein solches digitales BGM-Konzept ins Leben gerufen – moove heißt das innovative BGM. Über die webbasierte Lösung kann weltweit mit unterschiedlichen Geräten auf das Gesundheitsportal

zugegriffen werden. Unabhängig von Standorten und Abteilungen können die Mitarbeiter nach Beantwortung eines Online-Fragebogens automatisch ihren individuellen Gesundheitsbericht erstellen und sich ihr ganz persönliches, tägliches Gesundheitsprogramm zusammenstellen. Zudem kann sich jeder Mitarbeiter auf Wunsch gezielt von Gesundheitsexperten am Telefon coachen lassen. Harald Holzer, Geschäftsführer der vitaliberty GmbH, beschreibt: „Ob im Außendienst, auf Geschäftsreise oder im Homeoffice – moove kann mühelos in den Alltag der Mitarbeiter integriert werden. Es macht Spaß, steigert die Motivation und unterstützt Anwender dabei, ein gesünderes und aktiveres Leben zu führen.“

moove setzt mit einer wissenschaftlich fundierten Analyse ein und begleitet dann jeden Mitarbeiter auf dem Weg zur Erreichung

seiner individuellen Gesundheitsziele. Doch auch die Gesundheitssituation der Mitarbeiter im Gesamten wird über die Plattform moove ausgewertet. Der Unternehmensbericht gibt Personalverantwortlichen, unter Gewährleistung des Datenschutzes, einen Überblick über den Gesundheitszustand der gesamten Belegschaft oder einzelner Abteilungen und zeigt Handlungsbedarfe detailliert auf. Dies erfolgt anhand eindeutiger Kennzahlen, sodass sämtliche BGM-Maßnahmen für das Unternehmen messbar sind, erzielte Veränderungen sichtbar und die Rentabilität der Investition leicht nachvollziehbar werden.

Schrittweises Vorgehen

Im ersten Schritt erfasst moove also mithilfe eines allgemeinen Grundlagenfragebogens sowie ergänzenden Themenfragebögen zu den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Rückengesundheit und Schlaf anonym den Gesundheitszustand jedes Mitarbeiters. Auf Basis der Befragungsergebnisse schlägt moove jedem Mitarbeiter automatisch individuelle Aktivitäten zur nachhaltigen Verbesserung der eigenen Gesundheit vor, die sich durch den Einsatz digitaler und mobiler Technologien ganz einfach in den Alltag des Mitarbeiters integrieren lassen. Dies kann eine Trainingseinheit für einen gesunden Rücken, eine Entspannungsübung oder ein Online-Training zur gesunden Ernährung sein. Hinzu kommen innovative Apps, mit denen Gesundheitsdaten wie Stresslevel oder Bewegungsverhalten zu jeder Zeit und überall erfasst werden können.

BGM-Check

Eine weitere Gesundheits-Plattform für BGM ist medo.check. Die medo.check BGM-Software unterstützt bei der Durchführung von gezielten Gesundheitsmaßnahmen, im Rahmen von Gesundheitstagen oder bei der regelmäßigen Betreuung durch Gesund-

”

moove kann mühelos in den Alltag der Mitarbeiter integriert werden.

Harald Holzer,
Geschäftsführer der vitaliberty
GmbH in Mannheim



heitsexperten. Die Software verfügt über Verwaltungs- und Organisationstools. Zudem können mit ihr eine Trainingsplanung und Statistiken zur Erfolgsmessung durchgeführt werden. Tino Heidötting, geschäftsführender Gesellschafter und Gründer von medo.check, beschreibt den Ansatz: „Für den Erfolg eines Unternehmens ist nicht nur der Inhalt verantwortlich, sondern vor allem die Struktur! Stimmt die Struktur und Organisation, wird das Unternehmen erfolgreich.“

Unternehmen können mit der Cockpit-Funktion von medo.check zentral alle wichtigen Arbeitsprozesse im BGM steuern. Mit der Kundenakte können alle Informationen über die Mitarbeiter abgerufen werden. Diese enthält Stammdaten, Vertragsende und Dokumente des Mitarbeiters wie Anamnese und Trainingspläne. Zudem können mit dem



”

Für den Erfolg eines Unternehmens ist nicht nur der Inhalt verantwortlich, sondern vor allem die Struktur!

Tino Heidötting,
geschäftsführender Gesellschafter und Gründer von
medo.check in Witten

kussion und strategischer Konsensfindung. Dieses Paket zur erfolgreichen Etablierung eines BGM macht diese Lösung auch für kleinere mittelständische Unternehmen sehr attraktiv.

Das Ziel und Ergebnis der BGM-WISSENS-BILANZ ist ein unternehmensindividuell angepasstes BGM über zielgerichtete Maßnahmen. Das BGM ist auf diesem Wege innerhalb von drei bis sieben Wochen in die bestehenden Prozesse eines mittelständischen Unternehmens integriert. Zudem ist es über eine sehr hohe Mitarbeiteridentifikation nachhaltig erfolgreich etabliert. Inhaber Detlef Kahrs verspricht: „Die softwaregestützte Analyse und Auswertung sowohl der App-Anwendung als auch der Workshop-Ergebnisse führen zielgerichtet zu einer BGM-Potenzialidentifikation, deren Umsetzungserfolg regelmäßig durch die Beteiligten – also sehr motivierte Mitarbeiter/-innen selbst – vorgenommen wird.“

Digital managen

Terminkalender alle BGM-Maßnahmen koordiniert werden. Dieser enthält Informationen über erfolgte Check-ins und die Betreuungshistorie.

Gesund mit App

Die mit dem AOK LEONARDO 2014 und in dem INNOVATIONSPREIS-IT 2014 ausgezeichnete BGM-WISSENSBILANZ (www.bgm-wissensbilanz.de) arbeitet in einer digital-analogen Erfolgsmischung. Bei dem Ansatz, der sich an mittelständische Unternehmen richtet, werden eine mobile App und fünf BGM-Workshops innovativ kombiniert. Die App ermöglicht eine ressourcenschonende Einbeziehung aller Beschäftigten. Zudem wird mithilfe der App eine Bewertung und Gewichtung des BGM-Status-Quo für alle Beschäftigten vorgenommen. Die App-Anwendungen unterstützen fünf Workshops mittels einer Mischung aus moderierter Dis-

Fit und umweltbewusst

Mit digitalen Angeboten gesünder sein und gleichzeitig auch noch etwas für die Umwelt tun? Das verspricht die „Changers CO2 fit“-App. Der Anwender startet die App vor jeder Fahrt mit dem Rad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto und bekommt am Ende der Fahrt seine CO2-Bilanz berechnet. Hat er CO2 eingespart, wird er dafür mit Recoins belohnt. Sollte er CO2 erzeugt haben, dann erhält der Anwender eine negative Bilanz. Diese CO2-Emissionen kann er dann durch bereits gesammelte Recoins ausgleichen. „Da heißt es jetzt schon, für den Sommerurlaub der Familie kräftig in die Pedale zu treten“, erläutert Daniela Schiffer, Mitgründerin von Changers. Unternehmen können die Mitarbeiter motivieren, die App zu nutzen, indem sie konkrete Anreize schaffen. Mitarbeiter könnten Recoins beispielsweise gegen Mahlzeiten in der Kantine, Fortbildungsmaßnahmen oder Massagen einlösen. /sc